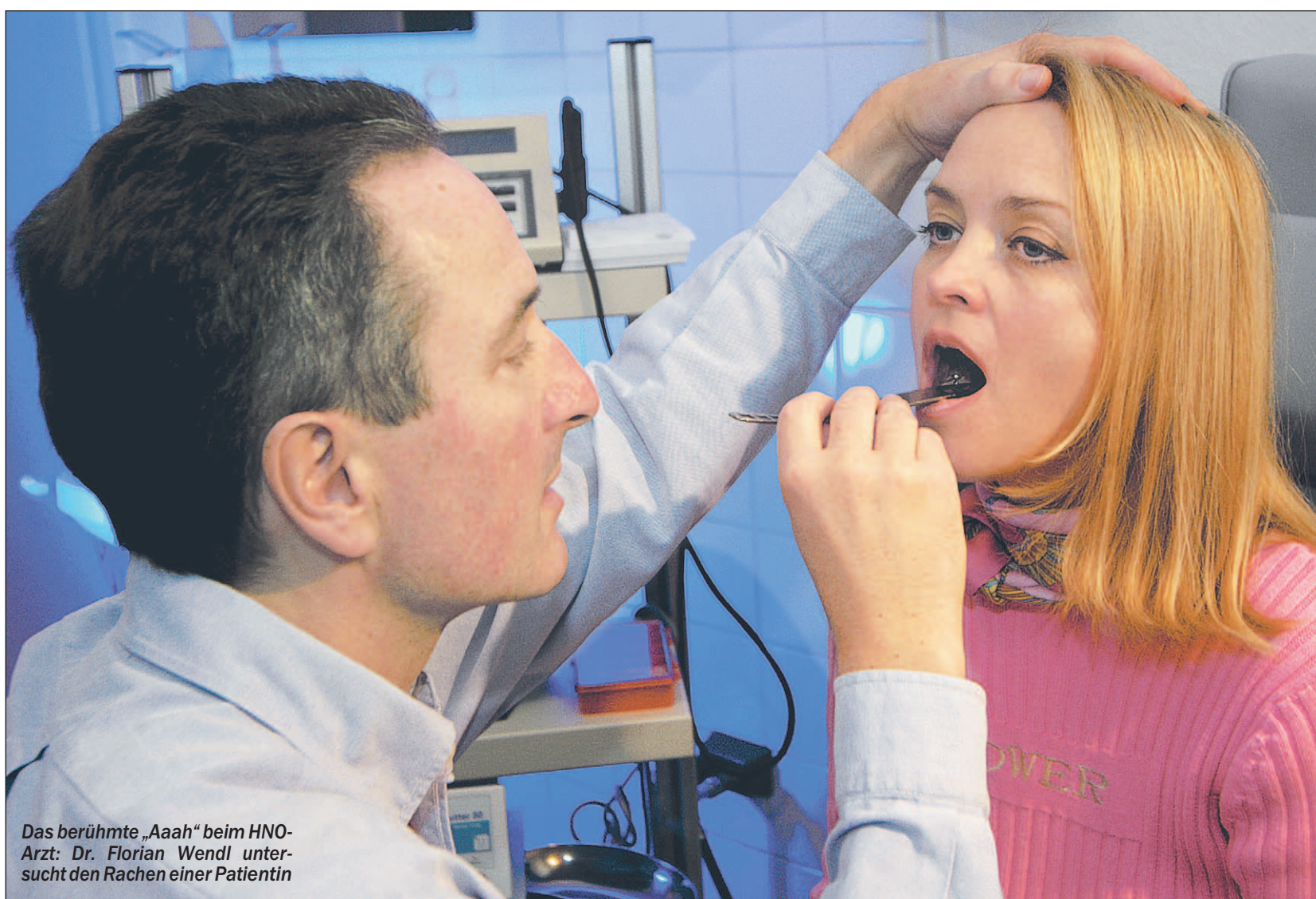




Winterspaß ohne Schal und Mütze: Da entzündet sich leicht der Rachen
Immer wieder Halsweh: Wann müssen meine Mandeln raus?

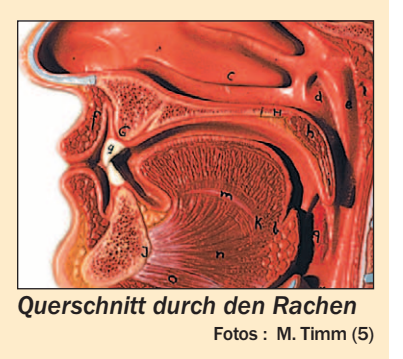
Prosit Neujahr! Im Cocktailkleid angestoßen und danach zu lange am offenen Fenster das Feuerwerk bestaunt? Oder ohne Mantel im Freien Raketen angezündet? Dann kratzt es heute vielleicht schon im Hals. Und wer Pech hat, bekommt eine saftige Mandelentzündung.
„Mandelentzündungen kommen im Winter besonders häufig vor“, sagt der Münchner HNO-Arzt Dr. Florian Wendl (44). Wegen der kühlen Temperaturen zum Jahreswechsel hat er derzeit alle Hände voll zu tun: „Denn die Kälte reizt die empfindlichen Rachenschleimhäute.“
Aber wann soll man Halstabletten lutschen und wann sich die Mandeln herausnehmen lassen? Dr. Wendl: „Eine Operation ist nur bei chronischen Entzündungen nötig. Doch bei 95 Prozent aller Mandel-Patienten liegt Gott sei Dank nur eine akute Entzündung vor. Das ist die weitaus harmlosere Form, die wir mit Antibiotika und ohne Operation in der Regel gut in den Griff bekommen. Das Penicillin schlägt schon nach ein bis zwei Tagen an. Es wirkt immer dann, wenn die Entzündung durch Bakterien ausgelöst wird.“
Ob das der Fall ist, erkennt der Arzt an kleinen gelben Ablagerun-



Das berühmte „Aah“ beim HNO-Arzt: Dr. Florian Wendl untersucht den Rachen einer Patientin

Info Mandelentzündung

- **Fachausdruck:** Tonsillitis
- **Symptome:** Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Ausstrahlung bis in die Ohren, Mattigkeit, Müdigkeit, Fieber, Kopfweh, Heiserkeit, kloßige Sprache, Atemnot
- **Behandlung:** Halstabletten zum Lutschen, Schmerzmittel, fiebersenkende Mittel, Wadenwickel, Antibiotika, Operation



Querschnitt durch den Rachen
Fotos: M. Timm (5)

gen auf den Mandeln. Bildet sich jedoch ein grauer Belag, spricht das eher für eine Virus-Entzündung, bei der Antibiotika nicht wirken würden. Hier kann es sich auch um das so genannte Pfeiffer'sche Drüsenfieber handeln, an dem sich häufig junge Menschen anstecken. Dr. Wendl: „In diesen Fällen schwellen zusätzlich andere Lymphknoten oder sogar die Milz an. Hier wäre eine Mandelentfernung sinnvoll. Allerdings muss sie innerhalb von drei Tagen stattfinden, sonst hilft der Eingriff nicht mehr.“
Helfen kann er allerdings bei chronisch entzündeten Mandeln. Doch wo liegt der Unterschied, was ist akut, was ist chronisch? „Wer über mehrere Jahre öfter als drei Mal pro Jahr an einer Mandelentzündung leidet, ist

ein Kandidat für einen Eingriff“, so Dr. Wendl. „Die Mandeln sehen dann derb und zerklüftet aus. Hier operiert man, um den störenden Infektionsherd zu beseitigen. Denn chronisch entzündete Mandeln können streuen und auf Nieren, Herz oder Gelenke schlagen.“
Spätestens jetzt stellt sich die Frage: Kommt mein Immunsystem auch ohne Mandeln zurecht? Wozu brauche ich überhaupt meine Mandeln?
Weil Mandeloperationen zu den häufigsten Eingriffen der HNO-Heilkunde gehören, muss Dr. Wendl diese Frage nahezu täglich beantworten: „Die Mandeln sind zwar ein wichtiger Bestandteil des Immunsystems. Aber nur in den ersten Lebensjahren. Später nicht mehr. Ab einem Alter

von vier bis fünf Jahren braucht der Mensch eigentlich keine Mandeln mehr. Und bis heute gibt es keine einzige ernst zu nehmende wissenschaftliche Untersuchung, die das Gegenteil bewiesen hätte.“
Die meisten Patienten, die sich einer Mandeloperation unterziehen, sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren. Dr. Wendl: „Sie nervt es auch, mehrmals pro Jahr mit starken Halsschmerzen und Fieber flach zu liegen. Später kommt es nur noch selten zu Mandelinfektionen, weil das Immunsystem im Alter an Kraft verliert.“
Der Eingriff selbst erfolgt heute in der Regel unter Vollnarkose. Der Patient bleibt dazu für eine knappe Woche in der Klinik. Dr. Wendl, der in

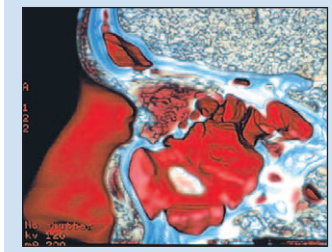
der Münchner Gärtner-Klinik operiert: „Die früher öfter durchgeführte ambulante OP unter örtlicher Betäubung hat sich nicht bewährt. Der stationäre Aufenthalt ist nötig, weil nach einem Tag und dann wieder nach fünf Tagen unter Umständen eine Nachblutung auftreten kann. Und die sollte rasch und fachmännisch gestillt werden.“
Nach dem Eingriff sollten die Patienten ein bis zwei Wochen lang weiche und kalte Nahrung zu sich nehmen. „Speiseeis ist in diesen Fällen sowohl beliebt als auch gesund, denn es kühlt und schmilzt bereits im Mund“, sagt Dr. Wendl.
Um sich vor Halsinfektionen grundsätzlich zu schützen, empfiehlt der HNO-Arzt die Luft in Wohnun-



Ideal gegen verstopfte Nasen: Die Nasendusche

Nase & Mandeln: Hängt das zusammen?

Nach dem Blick in den Rachen untersucht der Arzt auch gründlich die Nase. Doch was hat das mit den Mandeln zu tun? Dr. Wendl: „Chronisch entzündete Nasen-Nebenhöhlen oder eine behinderte Nasenatmung begünstigen Mandelentzündungen, weil die Patienten durch den Mund atmen und die Schleimhäute dadurch belasten oder weil Eiter aus der Nase über die Mandeln fließt. Hier kann eine Nasen-OP helfen.“ Oft genügt es schon, eine schiefe Nasensecheidewand zu begradigen. Dr. Wendl, der in der Klinik neben funktionellen auch viele kosmetische Nasen-Operationen durchführt: „Eine freie Nase ist wichtig für gesunde Mandeln.“



Entzündete Nasen-Nebenhöhlen im Kernspin-Bild

gen und Büros feucht zu halten und bei Minustemperaturen draußen einen Schal vor dem Mund zu tragen: „Normale Halsschmerzen ohne Mandelentzündung sind allerdings meist durch Erkältungsviren verursacht, sodass der Arzt keine Antibiotika verschreiben muss. Leider wird das häufig nicht berücksichtigt.“
Wenn der Hausarzt sich hier nicht sicher ist, sollte er seine Patienten dann lieber zum HNO-Spezialisten überweisen. Die zehn Euro Praxisgebühr, die ab heute beim ersten Arztbesuch zu entrichten sind, fallen bei einer Überweisung dann auch nicht mehr erneut an.
MICHAEL TIMM

Der tz-Ratgeber: Sie fragen - wir helfen

Acht Jahre hat er mich hintergangen
Lebenshilfe
mit Inge
Mein Mann (57) erzählte mir an unserem 22. Hochzeitstag, er habe seit acht Jahren eine Geliebte. Er benutzte tatsächlich dieses Wort. Er sagte, diese Frau sei wirklich nur eine Geliebte, keine Freundin. Mit einer Freundin würde man sich intensiver beschäftigen. Seine Frau und Freundin sei nur ich. Welche Auszeichnung! Ich war fassungslos.
Er gab mir Adresse und Telefonnummer dieser Frau. Ich könnte mich bei ihr erkundigen, ob er je was anderes versprochen habe, als ab und zu mal vorbeizukommen. Sie werden es nicht glauben, ich habe diese Frau getroffen und war überrascht, wie nett sie war. Geschmack hat er. Aber wie geschmacklos hat er sich mir gegenüber verhalten! Ich wohne seitdem im Gästezimmer. Ich bin ratlos. Was würden Sie in diesem Falle tun?
MARIA Z., L.

Veranlagung für Schuppenflechte
Gesundheit
mit Prof. Dr. R. Breit
Wodurch entsteht Schuppenflechte? Ist sie ansteckend? Gibt es eine sofort wirkende Therapie?
WERNER R., EICHENAU
Für eine Schuppenflechte muss man eine Veranlagung mitbringen. Je mehr Blutsverwandte erkrankt sind, desto eher entwickelt man im Laufe seines Lebens eine Schuppenflechte: bei einem erkrankten Elternteil in zwanzig Prozent, bei zwei in siebzig Prozent aller Fälle. Weiße sind häufiger betroffen als Afrikaner, Indianer praktisch nie.
Bei der Schuppenflechte spielt das Immunsystem der Haut verrückt: Einer Entzündungsreaktion folgt eine übertriebene Vermehrung der Hornzellen. Da man die Veranlagung nicht ändern kann, muss die Schuppenflechte sehr individuell je nach Reaktionsgrad behandelt werden. Ein „Wundermittel“ gibt es nicht.
PROF. DR. REINHARD BREIT
HAUTARZT © RSN

Mobilfunk schädlich für Menschen?
Von A bis Z
mit Petra
Von den neuen Mobilfunkantennen heißt es immer, sie seien schädlich für den Menschen. Ich nehme an, dass dies daran liegt, dass die elektrischen Ströme, die im Menschen existieren, beeinflusst werden. In welchem Frequenzbereich bewegen sich die elektrischen Felder im Menschen bzw. im Mobilfunk?
REINHARD O., MÜNCHEN
Man muss nun die thermischen und nichtthermischen Auswirkungen auf den Körper unterscheiden. Gesundheitliche Störungen können entstehen, wenn sich einzelne Körperteile um mehr als 1 Grad erwärmen. Dies ist bei einem SAR-Wert von mehr als 2 W/kg der Fall. Die heute gültigen Grenzwerte für die elektromagnetische Strahlung stellen aber sicher, dass diese thermischen Wirkungen nicht eintreten.
Die nichtthermischen Einwirkungen sind in Bezug auf Mobilfunkanlagen von untergeordneter Bedeutung, wie das Gesundheitsamt mitteilt. Für diese Einwirkungen auf den Menschen gibt es bis heute keine eindeutigen Beweise.

Haben Sie Fragen an Frau Petra, Frau Inge oder unsere Ärzte, schreiben Sie an: tz-Redaktion, 80282 München, oder senden Sie eine E-Mail an frau.petra@tz-online.de